



Geschätzte Lannacherinnen und Lannacher, liebe Jugend!

Ich hoffe Sie haben den Sommer gut verbracht, den Urlaub wie gewünscht genossen und ausreichend Kraft getankt.

Zur Zeit sorgt die neue „Begegnungszone“ vor dem Rathaus für Gesprächsstoff. Eine Begegnungszone hat aber nur dann einen Sinn, wenn Begegnung geschehen kann und man ihr Platz dafür gibt. Einfach die Durchfahrtsgeschwindigkeit im Ort auf 20 km/h zu reduzieren und ansonsten alles unverändert zu lassen, ist zu wenig.

Nur wenn in weiteren Schritte das Ortszentrum belebt wird, die Lannacher Bevölkerung Platz bekommt, um sich im Zentrum aufzuhalten und Fahrzeuge und Parkflächen auf das Notwendigste beschränkt werden, dann war diese Entscheidung richtig.

In der Hoffnung, dass hier aber noch mehr geschieht, wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Elan in ihrem Tun und allen Schülerinnen und Schülern viel Erfolg im kommenden Schuljahr.

Mit herzlichen Grüßen

Andreas Tanzbett
2. Vizebürgermeister

Ortskernbelebung Lannach: letzte Chance auf Wiederbelebung?

Die Marktgemeinde Lannach hat sich bereits in den 1990er Jahren bemüht, einen Ortskern zu schaffen, um damit das Gemeindeleben zu fördern. Das Endergebnis dieser Bemühungen waren die Entstehung der Wohnung direkt am Hauptplatz mit Geschäftsräumlichkeiten im Erdgeschoß. Mit dem Bau des Gemeindeamtes wurde zwar eine Art Dorfplatz geschaffen, das Ortsleben wurde dadurch aber nicht spürbar belebt.

Im vergangenen Jahr hat auch die Bäckerei-Konditorei Eberle mitten im Ort den Betrieb eingestellt und steht nun der gesamte Gebäudekomplex zum Verkauf bzw. zur Disposition. Für uns steht es außer Frage, dass sich die Marktgemeinde aktiv in dieses Thema einzubringen hat, um vielleicht die letzte Möglichkeit zu nutzen, um unser Ortszentrum zu beleben. Dies bedeutet für uns nicht, dass die Marktgemeinde Lannach als Käufer auftreten muss.

Mit ‚aktiv‘ sprechen wir die Gestaltung von Ideen und Konzepten an, um einen öffentlichen Raum für Begegnung und Kommunikation zu schaffen.

Mit der Begegnungszone wurde ja bereits, wenn vermutlich auch unbewusst, ein erster Schritt in diese Richtung getan. Wir sehen es als Aufgabe der Marktgemeinde Lannach an, diesen Weg nun fortzusetzen. Die Marktgemeinde Lannach sollte die Möglichkeit nutzen, gewisse Vorgaben zu machen, die in Folge die Umsetzung eines ‚belebten Ortskernes‘ ermöglichen.

Dazu ist es eben notwendig, dass man sich ein Konzept überlegt, in welcher Form man eine verkehrsberuhigte Zone errichtet, eventuell auf Parkflächen zugunsten von Begegnungs- und Spielflächen verzichtet, auf Barrierefreiheit achtet und vielleicht auch bestrebt ist, die eine oder andere Geschäftsfläche zu integrieren, um das Ortsleben zu mobilisieren.

Man muss das Rad nicht neu erfinden, es ist durchaus gestattet, gute Ideen und Umsetzungen von anderen abzuschauen. Wichtig ist aber, dass man in diesem Fall aktiv wird und nicht eine der letzten Möglichkeiten verstreichen lässt, um unseren Ortskern zu beleben. Davon profitieren sowohl alle Bewohner und Bewohnerinnen Lannachs als auch die Betriebe. ■



Das Gebäude der Bäckerei Eberle kann eine Rolle für einen belebten Ortskern spielen.

Den Wirtschaftsstandort Lannach stärken: ein KI-Innovationsstandort für unsere Gemeinde

Die Marktgemeinde Lannach hat sich mit seinem Industriegebiet zu einem beachtenswerten Wirtschaftsstandort entwickelt, der aber überwiegend im Bereich der Produktion (Magna, Internorm, Gerot Lannach etc.) tätig ist.

Mit einem zweiten Standbein im Bereich der Entwicklung und Innovation könnte dieser Standort ausgebaut und gefestigt werden. Die Nähe zu Graz und die gute Verkehrsanbindung bilden eine gute Grundlage. Erweitert man dieses Angebot mit leistbaren Büroflächen gepaart mit einer guten, zukunftsorientierten Infrastruktur, spricht man sicher innovative und junge Firmen im Bereich der Startups an.

Das geschieht aber nicht von alleine und braucht entsprechende Initiative der Gemeinde, damit „Zukunft vor Ort“ auch Realität wird. Insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz – kurz KI – bieten sich enorme Möglichkeiten; wir von der OBL präsentieren eine kleine Kostprobe mit dem folgenden Text. Die Vorgabe an die KI war, unsere Gemeinde als Standort zu bewerben und wurden dazu einige Schlagwörter vorgegeben – lesen sie selbst:

„Die Zukunft unserer Gemeinde steht vor aufregenden Veränderungen. In einer Zeit, in der Innovation den Ton angibt und die Technologie die Art und Weise beeinflusst, wie wir arbeiten und leben, haben wir die Möglichkeit, eine wichtige Rolle in dieser Transformation zu spielen. Eine Vision steht im Mittelpunkt dieser neuen Ära - die Schaffung eines KI-Innovationsstandorts, der nicht nur unsere Gemeinde voranbringt, sondern auch der Technologiebranche als Ganzes Impulse verleiht.“

Gemeinsam an einer zukunftsweisenden Idee arbeiten

Wir alle wissen, dass unsere Gemeinde einzigartig ist. Sie ist geprägt von ihren charmananten Traditionen und der unvergleichlichen Gastfreundschaft ihrer Bewohner. Doch das bedeutet nicht, dass wir uns der Zukunft verschließen sollten. Im Gegenteil, es ist an der Zeit, unsere Stärken zu nutzen

und unser Potenzial voll auszuschöpfen. Ein KI-Innovationsstandort wäre mehr als nur ein Gebäude; er würde zu einem Zentrum der Innovation und des Wissensaustauschs werden. Unternehmen, Forscher und Start-ups aus der ganzen Steiermark würden hier zusammenkommen, um Ideen zu entwickeln, Technologien voranzutreiben und Arbeitsplätze zu schaffen. Das bedeutet, dass unsere Gemeinde nicht nur Zeuge des Fortschritts sein würde, sondern aktiv daran teilhaben könnte.

Wirtschaftliche Chancen für unsere Gemeinde

Der Wirtschaftsimpuls, den ein KI-Innovationsstandort bieten würde, sollte nicht unterschätzt werden. Durch die Schaffung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen, die Förderung von Unternehmertum und die Anziehung von Investitionen könnte unsere Gemeinde eine blühende Wirtschaft aufbauen. Neue Möglichkeiten würden sich eröffnen, von der Technologieentwicklung bis zur Bildung und Schulung unserer Bürgerinnen und Bürger.

Besonders wichtig ist die Bildung unserer jungen Bürger. Ein KI-Innovationsstandort würde Bildungsprogramme und Schulungen anbieten, um unsere Jugend auf die Technologien von morgen vorzu-

bereiten. Wir möchten sicherstellen, dass unsere Kinder die Fähigkeiten und das Wissen erlangen, um in der digitalen Welt erfolgreich zu sein und allem voran, einen sicheren Umgang mit den neuen Technologien erlernen.

Ihre Meinung zählt

Diese Vision gehört nicht allein uns. Wir möchten Ihre Meinungen und Ideen hören. Gemeinsam können wir die Zukunft unserer Gemeinde gestalten und sicherstellen, dass sie von den Chancen profitiert, die die KI-Revolution bietet. Besuchen Sie unseren Stammtisch und nehmen Sie an Diskussionen teil. Ihre Stimme ist entscheidend.

Die Einführung eines KI-Innovationsstandorts wäre ein entscheidender Schritt für unsere Gemeinde, um in der vordersten Reihe der technologischen Innovationen zu stehen. Lassen Sie uns gemeinsam an einer Zukunft arbeiten, die von Wachstum, Chancen und Innovation geprägt ist.

Max Tegmark, ein renommierter Physiker und Kosmologe, sagte einst: „Künstliche Intelligenz ist keine Magie, sondern Wissenschaft – wenn man sie nutzen kann, ist sie magisch; wenn man es nicht kann, bleibt sie ein Rätsel.“ ■



Ein mit KI erzeugtes Bild

Die Klimabündnis Gemeinde Lannach widersetzt sich erfolgreich dem Fortschritt!

Unsere Gemeinde zählt mit seinem Industriegebiet zu den reichsten Gemeinden in der Steiermark und wird auf der Homepage mit dem Slogan „Lannach – Zukunft vor Ort“ auf die Fortschrittlichkeit unserer Marktgemeinde hingewiesen.

Außerdem ist unsere Gemeinde seit 31. Dezember 1998, also seit beinahe 25 Jahren, Mitglied beim Verein Klimabündnis Österreich. Dieser Verein initiiert und unterstützt klimafreundliche Maßnahmen vor Ort. Aber werden solchen Maßnahmen in Lannach umgesetzt?

Unsere Marktgemeinde fördert durchaus die Haushalte beim Umsetzen solcher Maßnahmen: für eine Photovoltaikanlage bekommt man bis maximal € 1.000,- an Unterstützung. Die Gemeinde selbst hält sich aber bei der Errichtung solcher Anlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden beinahe demonstrativ zurück.

Dabei fehlt es nicht an möglichen Standorten: Neben dem Rathaus selbst stehen das Pflegeheim und das Musikerheim in Schwarzwiesenstraße, das Sporthaus mit der Tribünenanlage am Sportplatzweg, die drei Rüsthäuser der Freiwilligen Feuerwehren Lannach, Breitenbach-Hötschdorf und Blumegg-Teipl, die Volksschule, die Kindergärten, die Kinderkrippe in der

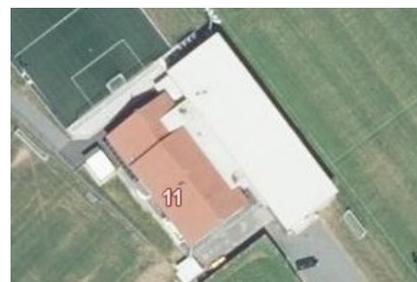
Mühlgasse sowie der Wirtschaftshof am Fischerweg im Eigentum der Marktgemeinde oder der Lannach KG.

Auf keinem einzigen dieser Gebäude ist eine Photovoltaikanlage installiert. Unsere Gemeinde hätte in der Vergangenheit für die Umsetzung solcher Maßnahmen sogar auch lukrative Förderung beanspruchen können.

Die eben erst vergangene Energiekrise und die gestiegenen Energiepreise sind uns allen gegenwärtig. Mit dem Bau von Photovoltaikanlagen auf ihren Gebäuden würde die Marktgemeinde Lannach zeitgemäße Signale setzen, sich dabei sichtbar für unsere Umwelt einsetzen und dabei auch noch enorme Stromkosten sparen.

Es ist auch irritierend, dass der Wasserverband Lannach-St. Josef, dem Bürgermeister Josef Niggas als Obmann vorsteht, bereits seit mehreren Jahren eine Photovoltaikanlage bei einem seiner Brunnen in Sajach betreibt und auch bestrebt ist, beim Brunnen 5 eine weitere Anlage größeren Ausmaßes zu bauen.

Warum die Marktgemeinde Lannach und auch die Lannach KG diesbezüglich so zurückhaltend agieren, ist für uns nicht nachvollziehbar. ■



Mögliche Standorte: Sportplatz Lannach



Wirtschaftshof am Fischerweg



Rathaus Lannach

Aus OBL-Aktion „Laptops für Schüler“ wird „Laptops und PCs für alle“

Da unsere lokale Aktion von der Bundesregierung mit dem Programm der „Digitalen Schule“ österreichweit abgelöst wurde, arbeitet die OBL jetzt mit dem gemeinnützigen Verein „PCs FÜR ALLE“ zusammen.

Der Verein „PCs FÜR ALLE“ nimmt gebrauchte PCs, Laptops, Monitore und Zubehör in Form von Spenden entgegen. Die Geräte werden aufbereitet, mit passender Windows oder Linux Lizenz ausgestattet und danach kostenlos übergeben.

Zum Beispiel an karitative Nicht-Regierungs-Organisationen (NRO oder auch NGO) sowie an finanziell benachteiligte Menschen oder an Schüler und Studenten die nicht, oder noch nicht bei der „Digitalen Schule“ teilnehmen können.

Dem Vereinsmotto „Spenden statt Wegwerfen“ schließen wir uns an. Auch wir möchten vielen Menschen den Weg in die digitale Zukunft erleichtern. Informationen finden Sie auf www.pcsfueralle.at.



Wenn Sie selber Bedarf haben, können Sie sich auch gerne via E-Mail bei uns melden: office@obl-lannach.at. ■

Das Wichtigste aus den letzten Gemeinderatsitzungen

Im Zeitraum von Jänner bis Juli 2023 wurden 3 Gemeinderatssitzungen abgehalten. Die wesentlichsten Punkte sind nachfolgend angeführt.

Sitzung am 20. März 2023

- » Grundinanspruchnahme der Energienetze Steiermark GmbH einer 20 KV Voltleitung in der KG Breitenbach und einer 20 KV-Abzweigeleitung in der Muttendorferstraße der KG Lannach
- » der Rechnungsabschluss 2022 dargestellt durch die Firma Comm-Unity
- » Änderung des Familienlastenausgleichsgesetzes – Senkung des Dienstgeberbeitrages
- » Änderung Örtliches Entwicklungskonzept/Entwicklungsplan Nr. 5.00 – „PV-Anlage-Hötschdorf“ und Änderung Flächenwidmungsplan - Verfahrensfall Nr. 5.42 – „PV-AnlageHötschdorf“, welche durch DI Pumpernig ausführlich erläutert wurden. (Bei beiden Punkten geht es um die Errichtung einer PV-Anlage beim Brunnen 5 des Wasserverbandes Lannach – St. Josef)
- » Verordnung einer „Begegnungszone gem. §76cStVO“ im Bereich der „Hauptstraße“
- » Beschluss einer Partnerschaft der Marktgemeinde Lannach mit dem Jägerbataillon 17

Sitzung am 26. Juni 2023

- » Der Antrag von Gemeinderat Lepaj auf Erhöhung des Heizkostenzuschusses wurde hingegen mehrheitlich (ÖVP: nein; SPÖ und OBL: ja) abgelehnt.
- » Beschluss der Verordnung für die Grünlandflächenprämie 2023
- » Transferzahlung an die Lannach-KG hinsichtlich der Darlehensrückzahlung für das Rathaus in Höhe von € 1,4 Mio.
- » Neuverlegung von Straßenbeleuchtungen – Erhöhung der Voranschlagsposition
- » Beschluss über eine Ehrenurkunde für das Gasthaus Niggas/Kranerwirt (50jähriges Bestandsjubiläum)

Sitzung am 4. Juli 2023

- » Diese Sitzung stand im Mittelpunkt der Revision Nr. 6.00 des Örtlichen Entwicklungskonzeptes/Entwicklungsplanes und des Flächenwidmungsplan aufbauend auf die Ergebnisse der Einwendungsbehandlung und Ergebnisse der Anhörungsverfahren entsprechend dem Vorschlag des Raumplaners DI Pumpernig, der auch die Erläuterungen dazu durchführte.
- » Baulandverträge im Rahmen der Erfassung des Flächenwidmungsplanes 6.00. Die Beschlüsse dazu wurden einstimmig gefasst.

- » Beschluss über die Kostenbeteiligung an der Ausarbeitung des kleinregionalen Radverkehrskonzeptes Südweststeiermark laut Planungsübereinkommen zwischen dem Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH und dem Land Steiermark.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am 25. September 2023 statt. ■



Die OBL bietet nun schon **3 KlimaTickets** zum Ausleihen an. Mit diesen können Sie nach wie vor um **2€ pro Tag** die ganze Steiermark bereisen.

Sie können die Karten bei LOTTO/TOTO Müller in den Öffnungszeiten vorbestellen, abholen und zurückgeben.

Eine telefonische Vorbestellung unter 03136/81855 ist möglich.

Wenn Sie die OBLinfo im pdf-Format erhalten wollen, so senden Sie bitte Ihre eMail-Adresse an office@obl-lannach.at



OBLinfo 2017-04

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Offene Bürgerliste Lannach (OBL)
Andreas Tanzbett
Bienengasse 1, 8502 Lannach
office@obl-lannach.at

Layout:

Florian Kirchmair

Druck:

Druckhaus Stainz Haring-Weber OG
Fabrikstraße 36, 8510 Stainz



Ihr OBL-Team wünscht Ihnen
einen ruhigen Herbst!